



öffentlich

**Betreff:**

Raumbedarfsplanung an Grundschulen und weiterführenden Schulen

**Einreicher:** Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Erstellungsdatum 05.01.2016

Eingang 922:

**Beratungsfolge:**

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
27.01.2016	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) Gespräche zu führen, um eine Überarbeitung und Aktualisierung der Vorschriften zur Raumbedarfsplanung an Grundschulen und weiterführenden Schulen zu bewirken.

Bis dahin sollen die geltenden Vorschriften zur Raumbedarfsplanung an Grundschulen und weiterführenden Schulen bei der Genehmigung kommunaler Kredite für Schulneubauten nicht mehr berücksichtigt werden.

gez.  
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Durch die Kreditaufnahmen des KIS für Schulneubauten bewilligt die Kommunalaufsicht derzeit nur Neubauten, die dem aktuellen Raumbedarfsprogramm entsprechen. Dieses ist jedoch nicht mehr zeitgemäß.

Die derzeitige Raumbedarfsplanung ist mehr als zehn Jahren unverändert. So sieht z.B. eine zweizügige Grundschule lediglich zwei Teilungsräume vor. Nach den heutigen pädagogischen Erkenntnissen und der aktuellen Bevölkerungsentwicklung wäre jedoch mindestens ein Teilungsraum pro Klasse nötig, um den schulischen Anforderungen an das Arbeiten in Kleingruppen (Förderunterricht für Inklusionskinder, Deutschunterricht für Flüchtlingskinder u.a.) zu genügen. D.h., die Stadt Potsdam baut derzeit neue Schulen nach überalteten Richtlinien, die aber für die kommenden Jahrzehnte Bestand haben sollen.